

„Gottesdienst für Zuhause“ am Ostersonntag
31. März 2024

Der Ostertag ist da! Herzlich laden wir Sie ein, mit uns den Gottesdienst zu feiern. Die Lieder sind nach dem Ev. Gesangbuch angegeben. Wenn Sie mögen, legen Sie eine Kerze bereit und zünden sie an, wenn im Gottesdienst die neue Osterkerze angezündet wird. Für die Taufferinnerung können Sie eine kleine Schale mit Wasser bereitstellen. *Lektorin Irmtraud Benjamins, Pastorin Christiane Elster*

Einstimmung

Der Herr ist auferstanden.

Er ist wahrhaftig auferstanden!

Halleluja!

Wir feiern Ostern. Und dazu begrüßen wir euch und Sie ganz herzlich.

Der Gründonnerstag und der Karfreitag liegen hinter uns. Tage, an denen der Abschied, die Traurigkeit im Vordergrund standen. Aber es ging auch um Gemeinschaft und Trost. Um Mitgefühl und Mitmenschlichkeit.

Heute hören wir: Was Jesus versprochen hat, wird wahr. Es wird alles neu. Jesus ist für uns da. Heute und immer.

Darum feiern wir Ostern, das Fest der Auferstehung. Ein fröhlicher Tag voller Lebendigkeit und Segen.

Zusammen sind wir im Namen Gottes,
Licht, Leben, Liebe. Amen

Lied EG 100, 1.2.5 „Wir wollen alle fröhlich sein“

Die neue Osterkerze wird in die Kirche getragen

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht,

wir wollen jubeln und uns freuen an ihm.

Licht, befreiendes Licht mitten im Dunkel.

Licht ist da, wohltuendes Licht.

Jesus Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt.

Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.

Zur Erinnerung an den Auferstandenen, der unter uns ist,

zünden wir die Osterkerze an.

Ein ganzes Jahr lang wird uns ihr Licht an diesen Morgen erinnern.

Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.

Halleluja.

Lied EG 99 „Christ ist erstanden“

Psalm 118

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

Der HERR ist meine Macht und mein Psalm
und ist mein Heil.

Man singt mit Freuden vom Sieg
in den Hütten der Gerechten:

Die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Die Rechte des HERRN ist erhöht;
die Rechte des HERRN behält den Sieg!

Ich werde nicht sterben, sondern leben
und des HERRN Werke verkündigen.

Mit harter Hand hat mich der HERR erzogen;
 aber dem Tode hat er mich nicht ausgeliefert.
 Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,
 dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.
 Ich will dir danken, dass du mir Antwort gabst.
 Du bist für mich zum Retter geworden.
 Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
 ist zum Eckstein geworden.
 Das ist vom HERRN geschehen
 und ist ein Wunder vor unseren Augen.
 Dies ist der Tag, den der HERR macht;
 lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Gebet

Du Gott des Lebens,
 wir feiern Ostern: den Sieg des Lebens über den Tod.
 Wir feiern deine Macht,
 der nichts unmöglich ist,
 und die alle Grenzen übersteigt.
 Doch immer noch leiden wir
 unter den Mächten des Todes,
 unter Hass, Gewalt, Unterdrückung und Ausgeliefertsein.
 Manchmal scheinen sie stärker zu sein
 als Glaube, Liebe und Hoffnung.
 Doch das Licht der Auferstehung leuchtet auch in ihre
 Dunkelheiten hinein.
 Lass es sich überall ausbreiten.
 Stärke das Vertrauen in seine Unüberwindlichkeit.

Durchbrich die Enge
 von Verslossenheit und Resignation.
 Lass uns immer wieder etwas erfahren von dem neuen
 Leben, das du schenkst,
 damit wir dich aus vollem Herzen loben und dir danken
 können. (Andrea Knoche) Amen

Tauferinnerung

Ostern hat vieles in Bewegung gebracht. Menschen haben
 die Erinnerung an Jesus weitergegeben. Ein sichtbares
 Zeichen für die bleibende Gemeinschaft mit Jesus ist bis
 heute die Taufe.

In der Taufe gibt Gott uns seinen Segen, verspricht, uns
 nahe zu sein. Und das kann etwas verändern in unserem
 Leben.

Zu jedem und jeder von uns sagt Gott: Du bist meine
 geliebte Tochter, du bist mein geliebter Sohn! Diese
 liebevollen Worte Gottes stehen über unserem Leben.
 Liebe ist für unser Leben wichtig; die Liebe, die
 Menschen geben, aber auch die Liebe Gottes kann uns
 viel Halt geben. Die Liebe, die – so hören wir es in der
 Ostererzählung – stärker ist als alles, was uns Sorgen
 bereiten mag.

*Wir erinnern uns an unsere Taufe, tauchen einen Finger
 in das Wasser und zeichnen uns mit dem Wasser ein Kreuz
 in die Handfläche. Dazu sprechen wir die Worte: „Ich bin
 getauft. Gott ist für mich da.“*

Lesung aus dem Matthäusevangelium

Gottes Liebe bleibt. Unvorstellbares wird möglich und wahr. Jesus lebt. Traurigkeit verwandelt sich in Freude, Angst in Hoffnung.

Wir hören, was Matthäus erzählt, Kapitel 28, Verse 1-10:

„28¹Als aber der Sabbat vorüber war und der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria Magdalena und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. ²Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. ³Seine Erscheinung war wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee. ⁴Die Wachen aber erbebten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot.

⁵Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht.

⁶Er ist nicht hier; er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt und seht die Stätte, wo er gelegen hat; ⁷und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern: Er ist auferstanden von den Toten. Und siehe, er geht vor euch hin nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt.

⁸Und sie gingen eilends weg vom Grab mit Furcht und großer Freude und liefen, um es seinen Jüngern zu verkündigen.

⁹Und siehe, da begegnete ihnen Jesus und sprach: Seid begrüßt! Und sie traten zu ihm und umfassten seine Füße und fielen vor ihm nieder. ¹⁰Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht hin und verkündigt es meinen Brüdern, dass sie nach Galiläa gehen: Dort werden sie mich sehen.“

Halleluja!

Dies ist der Tag, den der HERR gemacht hat;
wir wollen jubeln und uns an ihm freuen.

Er ist auferweckt worden.

Der, dem wir gehören, der ist wirklich auferweckt worden. Halleluja!

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater,
den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde...

Lied EG 116, 1.2.5 „Er ist erstanden“

Ansprache (Irmtraud Benjamins)

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes seien mit uns allen. AMEN

Liebe Ostergemeinde,

Ostern, das Fest des Lebens. Bunte Feier im Frühling, mit

der Freude im Mittelpunkt, Lebensfreude. Ursprung und Grund für die Entstehung und das Bestehen einer christlichen Gemeinde. Ostern ist die Mitte und der Anker unseres Glaubens.

Nun ist also wieder Ostern in diesem Jahr. Erleichtert atmen wir auf und feiern das Fest der Auferstehung. Der Auferstehungsjubel, das Staunen und die Freude sind die festen Bestandteile von Ostern, das klingt uns aus vielen Liedern entgegen. Ostern, es ist wahr, die Erfahrung des Karfreitag liegt hinter uns. Der Tod hat seine Macht spielen lassen und gegenüber dem Lebenswort Gottes hat er letztendlich verloren.

Der Predigttext für heute kommt aus dem Alten Testament und hat auf den ersten Blick nichts mit Ostern zu tun. Vielmehr geht es um eine Lebenttäuschung und die unfassbare Erfahrung eines neu geschenkten Lebens. Darüber hinaus handelt der Text von hoffnungsvollem Glauben und der tief verwurzelten Gottesbeziehung einer Frau.

Ich lese aus dem 1. Buch des Samuel im 2. Kapitel die Verse 1-8:

„Und Hannah betete:

Mein Herz jubelt über den Herrn; er hat mich wieder aufgerichtet und mich gestärkt. Jetzt kann ich über meine

Feinde lachen. Ich bin voller Freude, weil er mir geholfen hat.

Der Herr allein ist heilig; es gibt keinen Gott außer ihm. Auf nichts ist so felsenfest Verlass wie auf ihn, unseren Gott. Tut nicht so groß, spielt euch nicht so auf! Prahl nicht so frech mit euren Plänen! Der Herr ist ein Gott, der euer Treiben kennt, er prüft alle eure Taten. Starken Männern zerbricht er die Waffen; Schwachen und Entmutigten gibt er neue Kraft. Reiche müssen auf einmal ihr Brot mit eigener Hand verdienen; Arme müssen nicht mehr hungern und können feiern. Die Frau, die kinderlos war, bringt sieben Kinder zur Welt, doch die Kinderreiche behält nicht eines.

Der Herr tötet und macht lebendig, er verbannt in die Totenwelt und er ruft aus dem Tod ins Leben zurück. Er macht arm und er macht reich, er bringt die einen zu Fall und die anderen erhöht er. Die Armen holt er aus der Not, die Hilflosen heraus aus ihrem Elend; er lässt sie aufsteigen in den Kreis der Angesehenen und gibt ihnen einen Ehrenplatz. Denn die Grundpfeiler der Erde gehören dem Herrn; auf ihnen hat er die Erde errichtet.“

Hanna betet. Sie redet mit Gott. Sie hat keine Kinder und gilt daher in der damaligen Zeit als wertloses Geschöpf

und sie fühlt sich auch selbst so. Also sucht sie den Tempel auf und betet zu Gott, dass er ihr ein Kind schenken möge. Und sie bekommt einen Sohn, den sie Samuel nennt. Samuel bedeutet übersetzt: von Gott erbeten. Hanna bringt ihren Sohn als kleines Kind in den Tempel und gibt ihn an Gott zurück. Und dann betet Hanna an. Sie preist Gottes Macht und seine Stärke, jubelt über die erfahrene Gnade und gibt dem Herrn, ihrem Gott, alle Ehre. Und Samuel wird ein großer Prophet, er salbt die ersten Könige in Israel und begleitet sie mit Gottes Wort.

Die Worte ihres Lobgesangs stehen an entscheidender Stelle in der Geschichte Israels. Und so scheint es immer wieder zu sein. An wesentlichen Nahtstellen der Geschichte Gottes mit den Menschen singen gottesfürchtige Menschen das Lob Gottes, und meistens sind es Frauen. Frauen wie die junge Maria, die viele Jahrhunderte später betet: Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes. Vielleicht ist das so, weil Frauen einen tiefen Bezug haben zu neu geschenktem Leben, weil es in ihnen heranwächst. Deswegen erklingen aus ihrem Mund die Loblieder Gottes, wenn es um neues Leben geht.

Für Hanna bedeutet das Geschenk des neuen Lebens ein Geschenk auf Zeit. Sie gibt ihren Jungen zurück, wie sie es Gott versprochen hat. Sie gibt sich selbst ganz in Gottes Hand, genauso, wie Jesus und Maria es später auch taten. Wenn Menschen sich ganz in Gottes Hand geben, wenn sie einwilligen seine Werkzeuge zu sein, dann erwächst daraus Erfüllung und Segen für sie selbst und für andere.

Es gibt jedoch einen signifikanten Unterschied der Geschichte von Samuel und Hanna und der Geschichte von Karfreitag und Ostern. Als Jesus sich und sein Schicksal in Gottes Hand legte, und seinen Willen in den Willen Gottes einfügte, da ging es nicht allein um sein persönliches Lebensschicksal. Vielmehr erwuchs daraus letztendlich das Heil für uns und unsere ganze Welt.

Darum geht es an Ostern. Es ist ein Fest des neuen Lebens. Wir sehen den vertrockneten Dornenkranz – eine Erinnerung an das Leiden Jesu. Die Menschen haben ihn gequält, sie haben Jesus bluten lassen. Sie wollten ihn besiegen. Doch sie haben falsch gedacht. Genau aus diesem Tod entstand neues Leben. Das Leben von Gottes Sohn und auch unser Leben – auch wir sollen aus Jesu Tod und Auferstehung Lebensmut, Lebensfreude, neues Leben gewinnen.

(im Gottesdienst werden Rosen verteilt, im Altarraum hängt ein großer Dornenkranz)

Der Dornenkranz ist ein Zeichen für unbarmherziges Leid. Wenn wir ihn nun mit den Rosen schmücken, wird er zu einem Kranz, der von Gottes Geschenk des Lebens zeugt.

Darum, liebe Gemeinde, geht es an Ostern. Es ist in der Tat das Fest des neuen Lebens. Wir dürfen und wir sollen wahrhaftig leben. Nehmen wir dieses Geschenk dankbar und fröhlich an - als Gabe von Gott, und vor allem – gehen wir sorgsam und liebevoll damit um.

Zum Abschluss, nachdem wir gefeiert haben, dass der Tod überwunden ist, darf gelacht werden:

Eine Mutter weckt ihre Tochter: “Aufstehen mein Kind, du musst in die Kirche.“ Doch sie dreht sich um und sagt: “Ich habe keine Lust, der Gottesdienst dauert ewig, und alle finden die Predigt langweilig.“ Doch die Mutter bleibt hartnäckig: “Du musst jetzt aufstehen und zum Gottesdienst gehen.“ „Aber warum denn?“ Weil du die Pastorin bist!“

AMEN

Und der Friede Gottes sei mit euch allen. AMEN

Lied EG 103, 1-5 „Gelobt sei Gott“

Fürbittengebet

Du Gott der Befreiung, lass das Herz weit und den Atem frei werden zum Singen.
Denn deine Macht räumt Steine aus dem Weg,
überwindet Grenzen und schenkt neues Leben.

Begleite uns in unserem Alltag,
auch wenn die Wege rau und mühsam werden.
Gib uns Vertrauen in deine Kraft,
die Ohnmacht und Verzweiflung
in Lebensmut und Freude verwandeln kann.

Sei du so auch bei den Menschen,
die deine Nähe jetzt besonders brauchen,
die unter den Umbrüchen der letzten Jahre leiden,
die Angst haben und nicht wissen,
wie es für sie weitergehen soll:
Gib ihnen eine feste Grundlage
und lass sie spüren, dass deine Kraft sie trägt.

Sei du bei denen, die um Menschen trauern,
mit denen sie eng verbunden waren:
Lass sie erfahren, dass deine Liebe stärker ist als der Tod.

Sei du bei allen, die auf der Flucht sind vor Hunger, Gewalt und Krieg.

Behüte sie, lass sie eine sichere Aufnahme finden und Menschen, die sie unterstützen.

Stärke den Willen zum Frieden
in all den gegenwärtigen Kriegen und bewaffneten Konflikten.

Lass die politisch Verantwortlichen zur Besinnung kommen und gib ihnen den Mut ernsthaft nach Wegen zu suchen, die zum Frieden führen.

Gib uns allen immer wieder Zuversicht und Hoffnung,
damit wir aus der Kraft der Auferstehung leben können.

Vater unser

Segen

Gott des Lebens,
er schenke uns Osterfreude in diesen Tagen.

Jesus, der Auferstandene,
er gebe uns Hoffnung in diesen Tagen.

Die Heilige Geistkraft,
sie mache uns Mut in diesen Tagen.

Und so segne uns der lebendige und barmherzige Gott.

Friede sei mit euch. Amen

Lied EG 563 „Lasst uns miteinander“